

ERASMUS+ Erfahrungsbericht

Gastuniversität:	Università degli Studi di Salerno
Land:	Italien
Ort:	Fisciano, Salerno
Studiengang an der UDE:	Germanistik
Akademisches Jahr (WiSe/SoSe+Jahr):	SoSe 2025
Zeitraum vor Ort von bis:	20.02.2025 – 31.07.2025
Unterrichtssprache:	Deutsch

Einverständnis

Ich bin damit einverstanden, dass der vorliegende Erfahrungsbericht anonymisiert auf der Internetseite des Akademischen Auslandsamtes veröffentlicht wird.

Ja

Nein

Vor dem Auslandsaufenthalt/Vorbereitung

Sprachkenntnisse (gefordertes/empfohlenes Niveau, Nachweis durch Zertifikate erforderlich, vorherige Belegung von Sprachkursen an der UDE/Partneruni)

A1 Sprachkurs an der UDE

Bewerbung und Einschreibung (Kontakt und Bewerbungsverfahren der Partneruni, Fristen, Ablauf)

Ich habe mit der Fachkoordinatorin der Universität Salerno ein Videocall gehabt, in der Sie mir gezeigt hat welche Kurse passen könnten. Anschließend habe ich meine Zugangsdaten von der Uni bekommen und konnte meinen Stundenplan erstellen.

Notwendige Vorbereitungen (Visa, Planung der Anreise, Bank, Telefon, Versicherung)

Keine

Während des Auslandsaufenthaltes

Studium an der Gastuniversität

Partneruniversität (Erreichbarkeit und Lage des Campus, Angebote am Campus (Mensa, Bibliothek etc.), International Office, Fachkoordinator*innen)

Die Universität war von der Stadt Salerno aus gut mit dem Bus erreichbar – die Fahrt dauerte insgesamt etwa 30 bis 40 Minuten. Der Campus lag schön eingebettet zwischen den Bergen in Fisciano und bot eine angenehme Atmosphäre. Die Mensa servierte leckere Gerichte, und auch die Bibliothek eignete sich gut zum Lernen. Besonders hervorheben möchte ich meine Fachkoordinatorin in Salerno, die äußerst hilfsbereit war und meine offenen Fragen stets schnell und zuverlässig beantwortet hat.

Studieninhalte (Kursangebot und -auswahl, Sprachkurse für ERASMUS+ Studierende, Belegung von Kursen an anderen Fakultäten, Professoren, Unterrichtsgestaltung, Anrechenbarkeit an der UDE)

Das Kursangebot im Bereich Germanistik war breit gefächert. Ich konnte sowohl linguistische als auch literaturwissenschaftliche Seminare belegen, die sich inhaltlich sehr gut mit den in Deutschland fehlenden Modulen abgleichen ließen. Meine Professorinnen und Professoren waren sehr freundlich und zeigten großes Verständnis für Erasmus-Studierende. Da ich ausschließlich Seminare besuchte, war der Unterricht stark mündlich geprägt. Die inhaltliche Gestaltung der Veranstaltungen entsprach weitgehend den Anforderungen vergleichbarer Seminare in Deutschland, sodass eine Anrechnung gut möglich war.

Prüfungen (Prüfungsform, Niveau, Zwischenprüfungen, Zweitversuche)

Die Prüfungen fanden je nach Kurs entweder mündlich, schriftlich oder in Kombination beider Formate statt. Pro Semester standen vier Prüfungstermine zur Verfügung, und es gab keine Begrenzung der Anzahl an Prüfungsversuchen.

Semesterzeiten (Start und Ende der Vorlesungszeit, Prüfungsphase, Einführungstage ...)

Das Semester ging von Februar bis Juni. Die Prüfungsphase von Juni bis September.

Betreuung und Kommunikation vor Ort (Buddy Programm, Kontakt zu lokalen Studierenden, Angebote der Partneruni, Orientierungsveranstaltungen ...)

Zu Beginn des Semesters fand eine Orientierungsveranstaltung für Austauschstudierende statt, bei der alle wichtigen Informationen zum Ablauf des Studiums an der Universität vermittelt wurden. Zudem gab es ein Buddy-Programm, das die Möglichkeit bot, andere Studierende – häufig aus dem gleichen Fachbereich – kennenzulernen. Die Buddies halfen dabei, sich auf dem Campus zurechtzufinden und erleichterten den Einstieg in den Studienalltag.

Unterkunft

Unterstützung durch Partneruniversität, Miete und Kaution, Wohnungssuche und -situation vor Ort

Es gab eine WhatsApp-Gruppe, in der regelmäßig Wohnungs- und Zimmerangebote für Studierende geteilt wurde, dort konnte eigentlich jeder etwas Passendes finden. Die monatliche Miete lag in der Regel zwischen 350 und 500 Euro, und die Kaution betrug in meinem Fall 300

Euro. Manche haben ihr Zimmer auch über Facebook Gruppen gefunden, die meisten jedoch über die Whatsapp Gruppe.

Alltag/Freizeit/Reisen

Lebenshaltungskosten vor Ort (Miete, Essen, Freizeit, Verkehrsmittel, ...)

Die Mietkosten für ein Zimmer lagen in der Regel zwischen 350 und 500 Euro. Ich selbst habe 350 Euro inklusive Nebenkosten gezahlt, wohnte allerdings etwas außerhalb des Stadtzentrums. Dennoch war alles gut zu Fuß erreichbar, und die Innenstadt konnte ich in etwa 20 Minuten erreichen.

Die Lebensmittelpreise entsprachen in etwa dem Niveau in Deutschland. Ein Monatsticket für den Bus kostete rund 30 Euro, und Zugfahrten lagen in der Regel zwischen 5 und 10 Euro pro Strecke.

Mobilität (öffentliche Verkehrsmittel, Preise, Anbindung, Fahrpläne, Fahrrad/Roller)

Der öffentliche Nahverkehr ist insgesamt gut ausgebaut, und die Preise sind fair und erschwinglich. Allerdings kam es gelegentlich vor, dass Busse ohne Ankündigung ausfielen, sodass man auf den nächsten warten musste. Die Züge erwiesen sich in dieser Hinsicht als deutlich verlässlicher und waren in der Regel pünktlich.

Die Anbindung insgesamt war gut. Auch das Fahrradfahren ist grundsätzlich eine Option allerdings kann der Straßenverkehr stellenweise etwas chaotisch und unübersichtlich sein.

Freizeitangebote (Sportkurse, Bars, Nachtleben, Sehenswürdigkeiten, Ausflüge)

Die Universität bot verschiedene Freizeitangebote im Bereich Sport an, darunter ein eigenes Fitnessstudio sowie Möglichkeiten, Fußball und andere Sportarten auszuüben. Da ich jedoch in Salerno gewohnt habe, habe ich diese Angebote nicht genutzt, sondern mir lieber vor Ort etwas Passendes gesucht. Ich habe mich in einem Fitnessstudio in Salerno angemeldet, wo ich 30 Euro pro Monat gezahlt habe. Außerdem habe ich mich regelmäßig mit anderen Studierenden zum Schwimmen am Strand oder zum Wandern getroffen.

Salerno selbst bietet eine Vielzahl an schönen Bars und Restaurants. Zudem lassen sich von dort aus wunderbare Ausflüge entlang der Amalfiküste unternehmen. Auch Städtereisen sind gut möglich, zum Beispiel gelangt man günstig mit dem Flixbus nach Rom. Die Region Cilento ist ebenfalls sehr empfehlenswert und ein echtes Highlight.

Studierendenrabatte/Ermäßigungen

Wer Mitglied in der Studierendenorganisation ESN war (Kosten: 15 Euro pro Jahr), konnte von zahlreichen Vergünstigungen profitieren – eine Mitgliedschaft kann ich daher auf jeden Fall empfehlen. Es gab unter anderem Rabatte für Fährfahrten zu verschiedenen Orten entlang der Amalfiküste, Ermäßigungen in Restaurants sowie vergünstigten Eintritt zu Partys und in Clubs.

Lessons Learned

Tipps und Hinweise für nachfolgende Studierende (Links, Ansprechpersonen, wichtige Adressen, Dos und Don'ts)

Do's:

- Keine Sorge um ein WG-Zimmer: Ihr werdet auf jeden Fall ein Zimmer in einer WG finden – die Suche klappt in der Regel problemlos.
- WG mit anderen Erasmus-Studierenden: Ich empfehle, ein Zimmer mit anderen Erasmus-Studierenden zu nehmen. So habt ihr direkt Anschluss, knüpft schnell Kontakte und der Start in einer neuen Stadt und einem neuen Land fällt deutlich leichter.
- Nehmt an den ersten Veranstaltungen teil: Auch wenn ihr vielleicht anfangs keine große Lust habt – geht zu den Einführungsveranstaltungen und Treffen. Es lohnt sich, um andere kennenzulernen und erste Freundschaften zu schließen.
- Wohnt möglichst stadtnah in Salerno: Versucht, direkt in Salerno zu wohnen oder zumindest in der Nähe. So seid ihr zentral, habt kurze Wege und könnt das Leben in der Stadt voll genießen.

Don'ts:

- Zieht nicht nach Fisciano: Auch wenn die Universität dort liegt – die meisten Studierenden wohnen in Salerno, und in Fisciano ist abseits des Campus nicht viel los. Die ÖPNV-Verbindungen sind zudem nicht besonders zuverlässig.